

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEINS

35. Jahrgang

Juni 1984

Nr. 4



HALLO Hafenkonzert-Freunde

Seite 3

Gerhard Prause

Klempner-
und Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

Café Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

20 Jahre auf der Uhlenhorst

Neuanlagen Reparaturen
— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN

2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



TISCHLEREI + ZIMMEREI

HATIG
MONTAGEN



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 00 15
Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10



ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

R. Klippstein

GMBH

Lieferant aller Kostenträger ● Orthopädische Schuhe ● Einlagen
● Orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen

Winterhuder Weg 30 · 2 Hamburg 76 · Tel. 2 29 02 67

Galerie Hohenfelde

Waltraut Schäfer

Jeden Monat wechselnde Ausstellungen — Kunsthandwerk
(Keramik, Puppen, etc.) ständig vorhanden.

Ifflandstr. 85 · 2 Hamburg 76 · Tel. 22 55 85

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon 22 22 98

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein
Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für alle Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

HALLO Hafenkonzert-Freunde!

Gerty Molzen, die wohlbekannte Kabarettistin, wohnt in Uhlenhorst und ist deshalb natürlich auch Mitglied des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins. Sie können Sie live hören im



Hafenkonzert am 8. Juli 1984

An diesem Morgen ist das Hafenkonzert von **6.00 bis 8.00 Uhr** zu Gast in Flensburg, der nördlichsten Stadt Deutschlands, denn Flensburg feiert in diesem Jahr sein 700jähriges Bestehen mit vielen über das ganze Jahr verstreute Veranstaltungen. Und Gerty Molzen, als gebürtige Flensburgerin, gehört natürlich dazu.

Also: am 8. Juli 1984 von 6.00 bis 8.00 Uhr im NDR I wird Sie neben anderen namhaften Künstlern Gerty Molzen mit ihrer humorvollen norddeutschen Art wecken und muntermachen. Stellen Sie daher Ihren Radiowecker auf 6.00 Uhr!

Machen Sie sich zwei schöne Hörstunden!

Sollten Sie schon so früh mit dem Auto unterwegs sein, lohnt sich auch dann das Zuhören!

Gerty Molzen wünschen wir guten Erfolg!

Sommerausfahrt 1984

Unsere für den 3. Juni geplante Bürgervereinsausfahrt mußte leider aus Termingründen ausfallen.

Am 3. Juni war nichts Passendes frei,
am 10. Juni ist Pfingsten,
am 17. Juni ist Europawahltag
am 24. Juni haben schon die Sommerferien an Hamburgs Schulen begonnen.

Deshalb verschieben wir unsere Bürgervereinsausfahrt in diesem Jahr in den Herbst.

Wir bitten um Verständnis!

Der Vorstand



HEINRICH KÜHL & VOGELSANG KG

BRENNSTOFFE · MINERALÖLHANDEL · HOLZKOHLE

Wir liefern Ihnen Heizöl prompt und zuverlässig zu günstigen Tagespreisen

Hamburg 70, Gustav-Adolf-Straße 109 — Telefon-Sammelnummer **6 56 63 - 135**

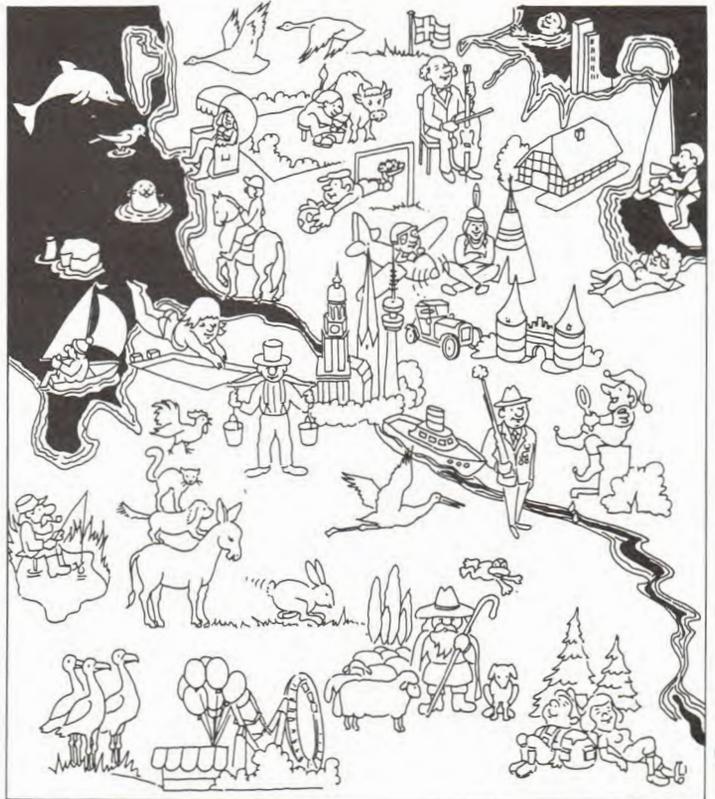
Wat löpt

Tips und Termine von
Juni bis Oktober 1984:



Ausflüge, Museen
und Ausstellungen,
Theater, Konzerte,
Wanderungen,
Tierparks und...
und... und...

Motiv als Poster
(farbig, im Format
91 x 84 cm) gegen eine
Schutzgebühr von
DM 2,- in allen
Haspa-Zweigstellen
erhältlich.



In allen
Haspa-Zweigstellen

Hamburger Sparkasse

Sibylle Heise, Reisekaufmann:

**„Mit Erdgas haben wir
auch in Zukunft
keine Energiesorgen!“**

Stimmt: Die Hamburger Gaswerke sichern die Versorgung durch einen der größten Erdgasspeicher Deutschlands. In Hamburg-Reitbrook. In 650 Meter Tiefe werden heute 150, künftig 250 Millionen Kubikmeter Erdgas gespeichert. Eine Reserve, die alle Haushalte des HGW-Versorgungsgebietes für ein Jahr mit Energie versorgen kann.

Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Bitte, fragen Sie – sprechen Sie mit uns.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0
Harburg, Neue Straße 29 Ruf 33 44-0
Bergedorf, Sachsentor 8 Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17 Ruf 4 50 45



Wärme nach Maß erdgas



Jetzt ist Spargelzeit ... und Schinkenzeit!

Bei uns finden Sie jetzt besonders zarten mildgeräucherten Katenschinken, herzhaften Prager-Schinken und saftigen gekochten Schinken zur Spargelsaison.

Ganz besonders möchte ich hinweisen auf unser günstiges Sonderangebot in Mastkalbsfrikassee.

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich ein frohes Pfingstfest!

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Kommunale Splitter

36. Das Ortsamt hat dem Besitzer des Grundstücks Kanalstr. 4-10 ein Bußgeld auferlegt, weil der Zustand des Geländes (Schmutz) als auch der Türen und Fenster für die Umgebung unzumutbar sind.
37. Auf Wunsch der Anlieger sollte zwischen Schürbekerstraße und dem Mundsburger Damm auf der Kanalseite der Hartwicusstraße eine Parkaufstellung neu in Schrägaufstellung vorgenommen werden, daß jedoch die regierende Mehrheit des Ausschusses ablehnte.
38. In Ergänzung zu Ziffer 24/84 dieser Berichte ist mitzuteilen, daß aus Sicherheitsgründen die Veränderungen aufwendiger gestaltet werden.
39. Der Ortsausschuß beschloß, vom Ortsamt prüfen zu lassen:
 - a) ob in unserem Einzugsbereich behindertengerechte Zugänge zu den Postämtern und zur Alsterschwimmhalle möglich seien,
 - b) der Wickelraum für Kleinkinder in der Schwimmhalle auch an Warmbadetagen geöffnet bleiben kann.
40. Das Ortsamt hat den Besitzer des Grundstücks Gustav-Freytag-Str. 13-15 aufgefordert, die Vorgartenflächen einzufrieden oder durch Blumenkübel zu verstellen, damit darauf Auto-parken verhindert wird.
41. Laut Senatsverordnung wird am Winterhuder Weg zwischen Averhoffstr. und Hamburger Str. und in der Hamburger Str. zwischen Winterhuder Weg und Humboldtbrücke die Parkfläche zur „Zone-2“ erklärt, d. h.: jeder Parkvorgang — längstens ein Tag — wird mit DM 2,— für Motorräder, mit DM 3,— für Autos und mit DM 5,— für Busse und Großfahrzeuge erhoben.
42. Im Jahre 1983 sind an den Brennpunkten unseres Verkehrs in Hohenfelde-Uhlenhorst und näherem Umfeld nachfolgende Unfälle geschehen:
 - a) Barmbeker Markt/Dehnhaide 60 Unfälle, 15 Verletzte
 - b) Hamburger Straße/Schönfelder Straße 51 Unfälle, 20 Verletzte
 - c) Hamburger Straße/Heitmannstraße **zwei Tote**, 51 Unfälle, 20 Verletzte
 - d) Schwanenwyk/Sechslingspforte 49 Unfälle, 5 Verletzte
 - e) Lübecker Straße/Sechslingspforte 41 Unfälle, 11 Verletzte
 - f) Kreuzung Mundsburg 40 Unfälle, 10 Verletzte
 - g) Mundsburger Damm/Immenhof 37 Unfälle, 12 Verletzte
 - h) Sechslingspforte/Barcastraße 36 Unfälle, 11 VerletzteIm Jahre 1983 ist die Unfallquote an diesen Brennpunkten gegenüber dem Jahre 1982 um durchschnittlich sechs bis sieben Unfälle zurückgegangen, weil einige Maßnahmen ergriffen wurden. In den meisten Fällen war ein zu schnelles Fahren oder Auffahren die Ursache. Auch einige Lichtzeichenanlagen wurden günstiger umgestellt. Nach den Umbauten in der Buchtstraße erhofft man sich auch für h) ein Absinken der Unfallursachen.
43. Weil der Stadt die Personalkosten für Bedürfnisanstalten allzu teuer geworden sind, wurden jetzt mehrere geschlossen. Man hat z. B. errechnet, daß die Herrentoilette an der Mundsburg (die vorläufig nicht geschlossen werden soll) pro Besucher (Red.: oder benutzende Person?) DM 24,95 kostet. An anderer Stelle (und dort deshalb geschlossen) kam man auf DM 87,80!!! Kommunalpolitik gibt es, die gibt es nicht ...
44. Das Amt für Stadtreinigung hat über das Bezirksamt dem Ortsausschuß zur Kenntnis gebracht, daß in den nachfolgenden zwei Jahren die bisherigen 110-l-Müllbehälter auf eckige Behäl-

Für unsere Kunden suchen wir dringend im Festauftrag:

Zinshäuser Wohnanlagen

jeder Art und Größe.

Wir beraten Sie gern. Unsere Mitarbeiter haben langjährige Erfahrung.
Rufen Sie uns doch einfach an.

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3
2000 Hamburg 76
Tel. (040) 2 20 14 61

IMMOBILIEN — VDM

Louis Wachsmann

GmbH

Gas · Wasser · Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

BRIEFMARKEN

An- und Verkauf
kostenlose Beratung und Taxierung
Posten, Partien und Sammlungen
zu *günstigen* Preisen stets vorhanden.

Ihr Partner in Sachen Philatelie

Norbert Nebe

Mundsburger Damm 65
(direkt gegenüber U-Bahnhof Mundsburg)
2000 Hamburg 76 · Telefon 2209874



KORNKAMMER

Natur- und Reformkost
Lübecker Straße 137

Unser Ziel ist es, wieder natürliche, gesunde und unverfälschte
Produkte der Natur allen Interessenten zugänglich zu machen.

Telefon 2509056

ter mit Rollen (und gleichem Inhalt) umgestellt werden, und zwar:

- a) im Wohngebiet um den Kuhmühlenteich herum bis hinauf zur Neubertstraße —
 - b) im Wohngebiet Hofweg-Winterhuder Weg-Zimmerstraße —
 - c) und zwischen Eilbekkanal und Averhoffstraße ...
45. Der Verkehrsverbund hat für den Sommerfahrplan nachfolgende Veränderungen vorgesehen:
- a) Die S-Bahn-Linie S 11 wird nur noch zwischen Altona und Berliner Tor verkehren (bisher und heute bis Hasselbrook-Barmbek)
 - b) Die Hochbahnlinien U 1, U 2 und U 3 sollen zur Normalfahrzeit zwischen 9.00 Uhr und 14.30 Uhr im innerstädtischen Bereich nur noch alle zehn Minuten verkehren (der Unterzeichnete an das Amt: hoffentlich wenigstens mit acht Wagen, damit wir Alten nicht immer stehen müssen)
 - c) Die Buslinie 108 soll montags bis freitags während der Hauptverkehrszeit (morgens stadteinwärts, nachmittags Richtung Borgweg) alle acht Minuten verkehren. Dies ist eine Verbesserung.
46. Der Liniendienst auf der Außenalster soll eingestellt werden. Bei Anladungen von Rundfahrten soll ein Mehrpreis von DM 1,— verlangt werden. Einzelheiten stehen noch aus. In der Bezirksversammlung äußerte sich der Abgeordnete Vahl diek, der Mitglied unseres Bürgervereins ist, laut Protokoll wie folgt:
Offenbar soll jedes Jahr eine Linie stillgelegt werden. Das Argument der rückläufigen Fahrgastzahlen könne nicht widerlegt werden. Freilich müsse man nach den Ursachen fragen. Eine Hauptursache läge mit Sicherheit bei dem umstrittenen 9 Pfennig Zuschlag, der unter anderem durch zusätzliche Kassiererei zu Verspätungen geführt habe. Dadurch würde die Benutzung nicht attraktiver. Die neue Tarifstruktur (DM 1,—/Anlegestelle!!) mache der Attraktivität der Alsterlinienschiffahrt endgültig den Garaus. **Man habe den Eindruck, der Senat habe ganz einfach kein Gefühl für Hamburger Traditionen.** Die Alsterlinienschiffahrt sei nicht geeignet, hier mit **kleinkarierten Buchhalterseelen** zu Werke zu gehen. Sie mache nur 0,5 % des HVV-Defizites aus. (sic !!!)
Die Bezirksabgeordneten aller Parteien wehren sich z. Zt. dagegen.
47. Für Hohenfelde soll noch in diesem Jahre eine Hauptleitung für *Fernwärme* gelegt werden. Die Leitung wird von der Kuhmühle aus durch die Uhlandstraße bis zur Lenaustraße, durch die Lenaustraße zur Güntherstraße und durch die Güntherstraße weiter nach Osten geführt. Für die Häuser in der restlichen Uhlandstraße, in der Eilenau und in der Lessingstraße sollen kleinere Leitungen durch die Keller der Eigentümer gelegt werden. (Kenntnis aus einer Sitzung des Grundeigentümergevereins. Die Red.)
48. Auf Anfrage teilte das Ortsamt mit, daß die Häuser Ifflandstraße 81/83, welche z. Zt. leer stehen, seit Jahrzehnten von Gewerbe genutzt werden durften. Was nun kommt, wußte man nicht.
49. Auf Veranlassung eines Ortsausschußmitgliedes werden an der Kreuzung Uhlandstraße/Lessingstraße Straßenschilder aufgestellt.
50. Nach Fertigstellung der neuen Sielleitungen in der Averhoffstraße sollen die Parkverhältnisse neu geordnet werden. Die Planung wurde dem Amt zur Prüfung auferlegt.
51. Die Verkehrsbahnen des Winterhuder Weges in das Kreuz Mundsburg und aus dem Kreuz heraus sollen umgestellt werden. Die Parkplätze an der Geschäftsstadtseite werden aufge-

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma H. Waterstraat bei.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874. Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41.
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 280 37 41 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.

Druck: Bruno Wildhagen Offsetdruck, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon 6 56 00 73

hoben und als Fahrbahn für die Rechtseinbieger verwendet, die Bus-Spuren werden ebenfalls um eine Bahn verlegt und auf der Mundsburger Damm-Seite wird eine 20 Meter Bahn für die Rechtsabbieger in den Damm benutzt, so daß der Geradeausverkehr sich schneller entflechten kann. Zur Averhoffstraße hin werden dann auf dieser Bahn neue Parkplätze angesetzt.

52. Dem Ortsausschuß wurde für das Kreuz Birkenau/Mundsburger Damm/Uhlenhorster Weg/Heideweg auf Wunsch vieler Anlieger eine Neuplanung vorgelegt:
- die Einmündungen Uhlenhorster Weg und Heideweg werden etwas auseinandergedrückt und das Mittelstück für Fußgänger und Radfahrer freigegeben (durch Umbau).
 - in den Heideweg wird man nur hineinfahren können von der Mundsburg aus
 - aus dem Uhlenhorster Weg kann nur noch nach rechts in den Mundsburger Damm abgebogen werden.
 - durch eine Fußgängerinsel wird die Überfahrt vom Uhlenhorster Weg in die Birkenau (und umgekehrt) verhindert.
 - auf der Ostseite der Kreuzung wird eine Lichtzeichenanlage eingebaut, die mit den Anlagen Mundsburg und Immenhof gleichgeschaltet wird.
53. Ein Antrag in der Bezirksversammlung, eine gesonderte Telefonnummer für den Umweltschutz einzurichten, damit jeder schneller auf Gefahren oder Ereignisse hinweisen kann, wurde von der Mehrheit abgelehnt, obwohl im Bezirk Eimsbüttel gleiches durchgeführt worden ist, und anscheinend mit bestem Erfolg. (Tel.-Nr. der Stadt ?)
54. Die Bezirksversammlung nahm davon Kenntnis, daß der Senat auf Anfrage eventuell beabsichtigt, die Sperrmüllabfuhr auf ein zweiteiliges Modell wie in Berlin oder Stuttgart umzustellen:
- die kostenlose Abholung größeren Mülls auf Anforderung,
 - die Einrichtung zentraler Sammelplätze in den Bezirken.
- In unserem Bezirk tauchen dagegen Bedenken auf, weil bisher keine derartigen Plätze einwandfrei nachgewiesen werden konnten.
55. Für den katholischen Jugendclub „ZOEKON“ am Graumannsweg ist für dieses Jahr ein Betrag als Zuschuß für den Kauf von Langlaufskiern und einer Fotoausrüstung beantragt worden, damit auch ärmere Mitglieder des Kreises die jährliche Reise nach Österreich mitmachen können.
56. Die Bezirksversammlung bedauert, daß der Senat statt der bisher üblichen Alsterschiffahrt nur ein sog. Kreuzfahrtkonzept zuläßt. Auch aus umweltfreundlichen Gründen verneinen die Bezirksabgeordneten diesen Beschluß.
57. Die Bezirksabgeordneten fordern vom Senat, daß die Bevölkerung durch Flugblätter nochmals zur Abgabe von Sondermüll aufgefordert wird. Im übrigen wurde beantragt, daß alle drei Monate Sondermüll abgefahren wird.
58. Der Senat hat Anfang Mai beschlossen, die Zuständigkeit für Jugendgerichtshilfe an die Bezirksämter abzugeben.
59. Der Unterzeichnete beanstandet im Namen des Bürgervereins, daß jetzt die Linie 106 nicht mehr bis Berliner Tor/Veddel durchgeführt wird. Dadurch müßten Besucher der Landesversicherungsanstalt an der Mundsburg in die U-Bahn umsteigen bis Berliner Tor und von dort rückwärts mit der Linie 107 zum Hause der LVA zurückfahren.
60. Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens sollen dem Elise-Averdieck-Gymnasium für die Festschrift DM 3.000,— Sondermittel bewilligt werden.
61. Der Heinrich-Hertz-Schule sollen für 15 sprechende Rechner Sondermittel (ca. DM 2.500,—) zur Verfügung gestellt werden.
62. In der Bezirksversammlung wurde der Antrag gestellt, gegen den HHV vorstellig zu werden und zu verlangen, daß während der Ferienzeit der Zeittakt nicht von fünf auf zehn Minuten vermindert wird.
63. In der Rangfolgenliste für 1984 sind keine Lichtzeichenanlagen für unser Gebiet vorgesehen.
64. Dem evangelischen Studenten- und Hochschulpfarramt (Wartenau 7a) sollen für Lehrmaterial im Deutschunterricht von ausländischen Schülern Sondermittel von DM 3.000,— zur Verfügung gestellt werden.
65. Es wurde der Antrag gestellt, dem HVV vorzuschreiben, daß Veränderungen im Angebot der Bezirksversammlung ein Jahr vorher mitzuteilen sind. (Man kann schon froh sein, wenn man es sechs Monate vorher weiß. Die Red.)
66. Der Ortsausschuß hat noch einmal im Mai die Detailplanung der Dreiecksfläche auf der Mundsburger Brücke (Nordseite) be-

ERBSCHAFT? WOHNUMGSAUFLÖSUNG? NACHLASS?

Wir wissen, daß es für Sie schwierig ist, hierfür einen vertrauenswürdigen Geschäftspartner auszuwählen. Wir meinen, Fairness ist unsere beste Reklame.

- Wir verbürgen uns für reelle Abwicklung
- Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
- Wir berechnen bei einem Beratungsbesuch keine An- und Abfahrt
- Wir berechnen innerhalb Hamburgs keine Transportkosten

Fragen Sie uns, BEVOR Sie verkaufen!
Telefon (0 40) 32 67 75
 „Sammelsurium“

Inhaber Helmut Kroyer, Auktionator/Sachverständiger
 Laden: Steinstraße 16 / Ecke St.-Jakobi-Kirche
 Mo.—Do. 10.30 bis 17.00 · Fr. 10.30—16.00 · Sa. nach Vereinbarung

OptikerHenze

Modisches Aussehen
beginnt schon
bei der Brille

Telefon 220 37 22

Mundsburger Damm 60

Malermeister **Schulz**

liefert die „NEUE“ Malerarbeit
 Hochglanz-Wände und -Decken (Lackwände)
 Anbringen von Stuck-Profilen und -Rosetten
 Tapezieren von Seiden- und Stofftapeten
 sowie Jute- und Schwedengewebe.
 Vollwärmeschutz an Fassaden
 Fassadensanierung und Gerüstbau
 Schrift und Reklame

2 50 43 44 und 2 50 40 02

JÜRGEN SÖHL

ELEKTROMEISTER-TECHNIKER

- e-Heizungen ● e-Reparatur-Schnelldienst
- e-Anlagen für Industrie und Haushalt
- Notdienst ● Antennenanlagen
- Altbaumodernisierung

Büro:
 Papenhuder Straße 57
 2000 Hamburg 76
 Telefon 229 65 12

Werkstatt und Lager:
 Wandsbeker Königstr. 66
 2000 Hamburg 70
 Telefon 68 50 14

ERTEL **Beerdigungs-Institut**

Alstertor 20, Hamburg 1
Tag- und Nachruf: 32 11 21

Individuelle Beratung
und Betreuung

Filialen:
Rupertistr. 28, Hamburg 52
Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74
Tel. (040) 651 80 68

sprochen. Auf der Häuserseite des Platzes soll nur noch Längsparken angeordnet werden. Ob der Wunsch für mehr Anpflanzung statt Sperrbügel erfüllbar sei, wurde von der Behörde verneint.

67. Zur Erschließung des Graumannsweges vor dem geplanten Hotel- oder Büro-Neubau ist man noch nicht einig, ob man eine Parkstraße einrichten oder an der Straße in Schrägaufstellung parken lassen will.
68. Der Ortsamtsleiter soll prüfen, in welchem Umfang für die Ferienzeit die Straße Schöne Aussicht zwischen Karl- und Auguststraße samstags und sonntags für den Kfz-Durchgangsverkehr gesperrt werden kann.
69. Der Ortsamtsleiter soll ferner prüfen, ob in der Heinrich-Hertz-Straße auf der Südseite (Tennisplatz) Schrägparkplätze eingerichtet werden können.
70. Auf Antrag beschloß der Ortsausschuß, daß der Fahrradweg an der Schwanewik (Häuserseite) durch deutliche Farbmarkierungen wieder hergerichtet wird.
71. Eilbekkanal und Kuhmühlenteich sind weiterhin kritisch mit Verschmutzung belastet. Aus den Mischwasserseil-Notanlagen wurden des öfteren verschiedene Salmonellenarten nachgewiesen. Auch der Uhlenhorster Kanal weist noch immer eine stärkere fäkalisches Verschmutzung auf. An beiden Wasserflächen erfolgen regelmäßig Untersuchungen. Schwerpunkte der Überwachungstätigkeit der Behörde sind zur Zeit Feststellungen bisher unbekannter ungenehmigter Einleitungen.

Die Redaktion fordert Sie von Herzen dazu auf, sich in der MECKER-ECKE zu betätigen, wenn Sie zu diesen Splitterberichten Fragen haben oder Unwillen äußern wollen.

Einweihung — Zentrale Notaufnahme — im Marienkrankenhaus am 29. Mai 1984

Zu der feierlichen Einweihung der zentralen Notaufnahme „unseres“ Marienkrankenhauses war fast der gesamte Vorstand des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins erschienen.

In z. T. launiger und humorvoller Art sprachen dazu der Verwaltungsdirektor des Krankenhauses, Herr Strauss, der Weihbischof Siegel und Frau Senatorin Elstner. Frau Elstner verkündete zugleich, daß der Chefarzt der Urologie, Dr. Knipper, vom Senat zum Professor ernannt worden ist.

Daß unser Bürgerverein zu dieser Einweihung geladen worden war, hat nicht zuletzt seinen Grund darin, daß sich der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein vor vielen Jahren für die Standort-Beibehaltung dieses für uns so wichtigen „Heimatkrankenhauses“ eingesetzt hat.

Und nun einige Angaben zu dieser neuen Einrichtung: Der Funktionstrakt mit 1.000 qm Nutzfläche und Baukosten in Höhe von 5,5 Millionen DM wurde nach 18 Monaten Bauzeit fertiggestellt. Gefördert mit 1/3 Bundes- und 2/3 Landesmitteln.

Neben der bereits seit Jahren bestehenden Aufnahmebereitschaft für innermedizinischen Notfälle ermöglichen die jetzt geschaffenen Räume eine Gesamtversorgung, d. h. auch die Aufnahme und Behandlung von Unfallverletzten.

Für zusätzliche Personal- und Sachkosten sind jährlich 4,5 Millionen DM veranschlagt, die den täglichen Pflegesatz um fast DM 19,— belasten werden. Es sind 38 Arbeitsplätze neu geschaffen worden.

Das medizinische Spektrum erweitert sich damit erheblich. Zu den

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik	Elektroanlagen
Gasheizungen	Nachtspeicherheizungen
Bäder · Küchen	Wärmepumpen
Dachinstandsetzung	Antennenanlagen
Dachneueindeckung	Solartechnik

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10



Gold Silber

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

bereits vorhandenen Disziplinen Innere Medizin mit Infektionsabteilung, physikalische Therapie und Cardiologie, Anaesthesie und Wiederbelebung, Augen-, Chirurgische Abteilung, Gynäkologische Abteilung und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohren-Abteilung, Laboratoriumsmedizin, Abteilung für Pathologie, Urologische Abteilung, Radiologie kommt jetzt **Unfallchirurgie** hinzu.

Das Marienkrankenhaus hält insgesamt 568 Planbetten vor. Es wurde 1864 mit 20 Betten in der Langen Reihe/St. Georg eröffnet und 1884 an der heutigen Stelle errichtet.

Es sind 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1983 wurden 13.289 Patienten stationär behandelt bei einem Durchschnittspflegesatz von DM 242,40 und einer durchschnittlichen Verweildauer von 14 Tagen.

Die Krankenhausbetten sind mit über 90 % ausgelastet.

P. R.

Protokoll

Über die Mitgliederversammlung des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins am Donnerstag, dem 26. April 1984 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Ifflandstraße 61, großer Saal.

Um 19.15 Uhr eröffnete Herr Iska-Holtz die Versammlung. Vom Vorstand waren erschienen: die Damen Herzberg, Ockens und Lütz und die Herren Hans und Jens Iska-Holtz, Gremmer und Wahn.

Herr Iska-Holtz dankte den Anwesenden, die trotz des guten Wetters erschienen waren. Er berichtete, daß die „Neue Heimat“ um ihr Bauvorhaben eine neue Planke gezogen hat und daß der Hotelbau wohl fraglich sei.

In einem Schreiben bedankte sich die US-Schutzmacht für die Zusendung von Deutschland-Kassetten durch unseren Bürgerverein des Vereins Städte-Brücke zur 300. Jahrfeier.

Sodann wurde das Heftchen „Als das Feuer vom Himmel fiel“ (die Bombenangriffe auf Hamburg) von Egbert Hoffmann zum Kauf angeboten.

Auch wurde eine Liste „Keine Kraftwerke in Hamburg mehr“ zur Unterschriftensammlung herübergereicht.

Für die „Rundschau“ wurden und werden Mitarbeiter gesucht.

Anstelle des verhinderten Herrn Tillmann berichtete Herr Wahn über kommunale Dinge im Bezirk Nord.

Lt. Polizeibericht gibt es am Barmbeker Markt/Dehnhaide und an der Mundsburg die meisten Unfälle.

In Klein Borstel findet am 19. Mai 1984 wieder eine plattdeutsche Theater-Aufführung statt.

Die Bücherhalle Mundsburg besteht seit 25 Jahren. Deshalb soll vom 29. bis 31. August 1984 eine Jubiläumsfeier stattfinden. Am 29. August um 11.00 Uhr wird ein Empfang gegeben. Der Bürgerverein wurde von Frau Samsche zu einer Versammlung in ihrer Bücherhalle eingeladen.

Herr Schmidke berichtete über den Abenteuer-Spielplatz an der Averhoffstraße. Der Elternverein der Schule Humboldtstraße hat diesen Platz gegründet für ca. 50 Kinder. Es soll eine Besichtigung stattfinden, Treffpunkt dann am Spielplatz.

Herr Jens Iska-Holtz wies nochmals darauf hin, daß am 1. Juli d. J. alle Heizkostenverteiler an die Heizkörper installiert sein müssen, obwohl bis 30 % unreele Messungen bei Verdunstern festgestellt wurden.

Von Frau Herzberg hörten wir, daß sie am 30. 4. 1984 mit ihren Senioren den Botanischen Garten besuchen will, auch daß es am 13. Juli wieder zu den Eutiner Festspielen gehen soll, wo der „Vogelhändler“ dargeboten wird.

Zum Abschluß führte Herr Jens Iska-Holtz seine Stummfilm-Sammlung aus den zwanziger Jahren vor, einmalige Dokumente über den Humor jener Zeit.

Ende: 21.30 Uhr

Hans Iska-Holtz, 1. Vorsitzender
Gertrud Lütz, Schriftführerin

Jahresbericht 1983—1984 des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Seit der letzten Hauptversammlung im April 1983 hat sich der Vorstand schwerpunktmäßig um die Beziehungen zwischen den einzelnen BV und dem Vorstand, sowie um Kontakte zu Hamburger Institutionen, Behörden und Verbänden bemüht.

Das vom Vorstand geplante Bürgerjournal war in der vorgesehenen Form nicht durchsetzbar. Die überlassenen Mitgliederlisten werden den Vereinen in diesen Tagen zurückgesandt. Der Vorstand stellt — beraten von Herrn Jürgen Scheutzwow — neue Überlegungen an, wie dem Bedürfnis der BV nach Außendarstellung und innerer Information bei gleichzeitiger Wahrung der Selbständigkeit der einzelnen Vereine nachgekommen werden kann. Eine Mitteilung des Vorstandes an die Vereine, die etwa alle zwei Monate versandt werden soll, ist als erstes geplant.

Auf den Abgeordnetenversammlungen referierten:

Der stellv. Vorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion, Herr Rühle MdB, über die Stellung Hamburgs in Bonn; der Rechnungshofpräsident, Herr Rademacher, über Hamburger Finanzprobleme; die Kultursenatorin, Frau Schuchardt, über Hamburger Kulturpolitik; der Leiter der Hamburg-Werbung, Herr Rahlfs, über die Arbeit seines Bereiches; der Sprecher der HEW, Herr Dr. Oberlack, über die Fortschreibung des Hamburger Energieprogrammes; der Oppositionsführer in der Hamburger Bürgerschaft, Herr Perschau MdHB, über Hamburger Politik aus der Sicht der Opposition; der Standortkommandant, Kpt. z. S. Kaiser, über die Bundeswehr in Hamburg, und der Sprecher des HVV, Herr Kirchhoff, über Perspektiven des öffentlichen Nahverkehrs.

Jeden Monat fand eine Sitzung des Vorstandes statt, oft gemeinsam mit dem Beirat. Hier wurden die Versammlungen vorbereitet und ausgewertet, sowie allgemeine und grundsätzliche Überlegungen für die Arbeit des ZA angestellt.

Besondere Veranstaltungen des ZA oder mit dem ZA waren:

Eine Ausfahrt zur Ablagerungsstätte für radioaktiven Müll nach



Wollen Sie Ihren Besuch nett unterbringen? Es empfiehlt sich

**Appartement-Hotel
Haus Hofweg
2000 Hamburg 76**

Hofweg 75 · Telefon (0 40) 22 58 86 · Telex 2 11 081 hhof

... wie zuhause bei uns!

Neubau in bester Lage
Alsternähe mit allem Komfort

FAHRSCHULE SCHMIDT

Inh. Jürgen Biddermann
Kuhmühle 16
2000 Hamburg 76
Telefon (0 40) 22 69 24

Theorie	Di und Do	18.00-19.30 Uhr
Bürozeiten	Mo-Do	15.00-18.00 Uhr
	Fr	12.00-15.00 Uhr

hamu KÜCHEN

Uwe Rosenkranz

h
HOFEMEIER
KÜCHEN

Läger
Marken
Küchen

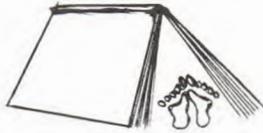
Star **Beka**

noite
küchen

Sonderanfertigung · Planung · Montage

Winterhuder Weg 18 · 2 Hamburg 76 · Tel. 22 33 81

Ferien: Zeit zum Lesen



Ein Taschenbuch hat immer noch Platz im Handgepäck.
Wir haben für Sie 100 unterhaltsame Titel ausgesucht!

mundsbuch

Anne Fels-Rahm · Brigitte Fischer

Am Mundsburger Damm 63 · 2000 Hamburg 76

Telefon (0 40) 2 29 70 20

PELZE-BRUNS

Ihr kostbarer Pelz braucht jetzt besondere
Pflege. Bei uns wird Ihr Pelz
gereinigt, repariert und fachmännisch
aufbewahrt. Denken Sie jetzt
an eine Umarbeitung und Modernisierung!



Hermann Bruns

Ihr Kürschnermeister
Seit über 30 Jahren auf
der Uhlenhorst

Papenhuderstraße 33 · 2000 Hamburg 76
Telefon (0 40) 22 30 54

Asse; verschiedene Treffen mit den Hamburger Medien, u. a. auf Initiative des NDR Kontakte der BV mit amerikanischen Soldaten; der Bürgertag im Hamburger Rathaus am 15. 11. 1983 und eine Veranstaltung im Hotel Atlantic „Bessere Luft für Hamburg“. Präses und Vorstandsmitglieder hatten außerdem eine Reihe von Veranstaltungen verschiedener Hamburger Gremien und unserer Vereine zu besuchen und eine umfangreiche Korrespondenz zu führen.

Die Arbeit der Ausschüsse war wie gewohnt und wird Gegenstand weiterer Beratungen sein. Beschlüsse des ZA wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Ich danke Ihnen allen für Mitarbeit, Kritik und Anregungen. Das Jahr hat gezeigt, daß zunehmend die Hamburger BV nicht nur Bittsteller sind, sondern von vielen Behörden und Institutionen um Mitarbeit gebeten werden.

Günther Glatz, Präses



Also

das ist doch!

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß es sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdamms 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Bürgerhaus

12 Monate haben wir nun schon wieder gewartet! Aber von unseren Volksvertretern haben wir nichts gehört zum Thema Bürgerhaus in Hohenfelde und Uhlenhorst. Allmählich wird uns auch unsere Initiative in dieser Hinsicht verleidet.

In unserem Bezirk scheint ehrenamtliche Tätigkeit und Initiative heute nicht mehr gefragt zu sein.

Wir sagen dieses mit einem besonderen Vorwurf an die Adresse derjenigen, die viel reden von Verantwortung und ehrenamtlicher Tätigkeit für unser Hamburg. Aber eben nur reden!

Durch dieses Stillschweigen ist uns klar und deutlich zu verstehen gegeben worden, daß für uns, d. h. den Bürgerverein, der jetzt 101 Jahre alt ist, im Stadtteil Hohenfelde offenbar kein Platz mehr vorhanden ist. Nichtstun und Stillschweigen ist der Dank für jahrelange Arbeit für den Bürger. Wir sind enttäuscht.

In Wandsbek wünscht man sich an höchster Stelle ein Stadtteilmuseum und will die Räume zur Verfügung stellen. Bei uns haben wir genügend Material (sogar das Museum für Hamburgische Geschichte ist begeistert), aber man will uns kein Haus zur Verfügung stellen. Das verstehen wir nicht!

Sollten aber nur wichtigere Dinge unser Anliegen in Vergessenheit gebracht haben, dann bitten wir um Entschuldigung für die obigen bitteren Worte. Dann werden ja bald Taten folgen.

Vorerst rufen wir jetzt alle Privatinitiativen auf, uns bei unserem Anliegen zu helfen. Zeigen wir mal, was wir leisten können!

Also: Alle, die Lust und Liebe haben, für den Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst etwas zu leisten, sollen sich melden bei unserem Verein.

Telefon: 280 37 41 (Jens) oder noch viel besser schreiben an

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein
Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1.

Wir können nicht noch einmal 100 Jahre warten!

Unser Ziel:

Bürgerhaus für alle, Ausstellungen verschiedenster Art, kulturelle Veranstaltungen, Heimat-Archiv usw.

Schon allein die Sammlung von Jens Iska-Holtz über die Heimatgeschichte unserer Stadtteile hat jetzt, nach der 100-Jahrfeier unseres Vereins, einen Umfang angenommen, der sogar von vielen jüngeren Mitbürgern gewürdigt wird und sie zur Mitarbeit angeregt hat.

Auch diese Helfer meinen, es sei ein Jammer, diese geschichtlichen Dokumente und Gegenstände der Öffentlichkeit nicht besser bekannt zu machen.

Zunächst freut sich die Bücherhalle Mundsburg, im Rahmen ihrer Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum vom 29. bis 31. August 1984, einen Teil dieser Sammlung zeigen zu können.

Seinerzeit hatte auch die Deutsche Bank bei der Neueröffnung ihrer Filiale am Hofweg ihre Räume bzw. Schaufenster mit unseren Bildern dekoriert.

Deshalb nun die Bitte auch an die Geschäftsleute, uns zu helfen. Stellen Sie doch mal einen Teil Ihres Schaufensters für das Heimat-Archiv Hohenfelde/Uhlenhorst zur Verfügung.

D. R.



Angeregt durch das *vorige* Titelbild schickte ein Mitbürger aus dem Hofweg uns eine weitere Postkarte für das Heimat-Archiv Hohenfelde/Uhlenhorst.

Es beweist, daß Hamburg nun wohl doch auf Luftschiffe umrüstet. Der Wahrheit halber wollen wir erwähnen, daß diese Karte aus dem Jahre 1908 stammt.

Wir danken!

Apropos.

Da habe ich gebeten, da habe ich verhandelt, da habe ich Argumente vorgetragen, im Jahre 1959, im Jahre wer weiß bis wann, ich habe nochmals nachgefaßt, auf die Dringlichkeit hingewiesen, *nein* hatte die Behörde immer gesagt: der Fußgänger könne ruhig den kleinen Umweg machen, der Verkehr lasse es nicht zu, die *Ampel* kommt nicht. Und die Ampel kam nicht, immer wieder habe ich gebohrt: *nein!* ...

Da komme ich doch neulich von einem dreiwöchigen Trip nach Westdeutschland und mein erster Weg ist zu meiner Bank: *Ich bin fast umgefallen!* Nach fünfundzwanzig Jahren, nach einem — ja ja ja — *Vierteljahrhundert* hatte die Behörde ein Einsehen, trotz stärkerem (???) Verkehr: die Ampel ist da! Der Fußgänger kann von der **Güntherstraße direkt zur Freiligrathstraße**. Das gibt es nicht! Und wie hatte ich gebettelt (und gezetert!!)

Die Schleiereule

Apropos P.S.: ob auch noch die Bedürfnisanstalt an der Dehnhaide kommt?

**Mitglieder kauft bei
unseren Inserenten**



Bücherhalle

Mundsburg

Kinderfragen: Woher kommen Blitz und Donner? Wie kommt die Musik in das Radio? Wie funktioniert das Auto? Das sind Fragen, bei denen man schon Schwierigkeiten hat, sie kindgerecht zu beantworten!

Hier in der Bücherhalle versuchen wir, auf möglichst alle Fragen eine Antwort zu finden.

Für die Kleinsten haben wir eine Ecke mit „Sachbilderbüchern“, die anschaulich die Umwelt der Kinder beschreiben, wie z. B.:

Andresen, Ute: Kindergarten, Kindergarten. 1980.

Amery, Heather: Meine ersten 1000 Wörter. 1983.

Barton, Byron: Auf dem Flughafen. 1983.

Damke, Sabine: Die Post ist da. 1982.

Haën, Wolfgang: Die Uhr. 1982.

Lundgren, Gunilla: Malkolm erlebt den Frühling. 1981.

Scheffler, Ursel: Auf dem Markt. 1980.

Die größeren Kinder informieren sich auch schon selbst bei den Sachbüchern in der Kinderbücherei — von Naturkunde bis zur Technik steht ihnen eine große Auswahl zur Verfügung.

Hier nur einige Titel:

Dammer, Helma: Das große Bio-Kinderkochbuch. 1983.

Press, Hans-J.: Geheimnisse des Alltags. 1983.

Norman, David: Kennst du diese Dinosaurier? 1982.

Bröger, Achim: Meyers Großes Kinderlexikon. 1981.

Kleffe, Hans: Wie funktioniert das? 1980.

Antwort-Buch der Energie. 1982.

Behrens, Reinhard: Meyers großes Buch der alten Schiffe. 1982.

Allison, Linda: Langeweile hab ich nie. 1981.

Buresch, Wolfgang: Handbuch der Geheimnisse. 1982.

Lohf, Sabine: Das hab ich selbst gemacht. 1983.

Außerdem gibt es hier natürlich auch Abenteuerbücher, Pferdegeschichten, Krimis, Comics und außerdem Musik-Märchen- und Hörspiel-Cassetten zum Ausleihen.

Übrigens: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen bei uns kostenlos (Anmeldegebühr DM 1.—).

Unsere Kuschtiere sind leider schon sehr ramponiert. Wer hat noch welche übrig für die Kinderbücherei?

Vielen Dank und bis bald

Ihre Bücherhalle Mundsburg

Handarbeiten Mundsburg

vorm. Kellermann
Mundsburger Damm 54 · Tel. 2 29 04 36

Machen Sie sich und anderen eine Freude mit Handarbeiten!

Handarbeitsdamaste in eleganter Musterung, die wir auch für Sie nähen und mit Spitze versehen;

Gobelinbilder — Glockenzüge, die wir für Sie rahmen und montieren;

Stuhl- und Sesselstramine, Stuhl- und Sesselgestelle,

Wandbehänge, Brücken, vorgezeichnete Decken,

Lochstickereien, Läufer, Kissen, Sets, Knüpfarbeiten für groß und klein

Küchenausstattungen wie in alten Zeiten.

Handstrickgarne in großer Auswahl, darunter Angora, Alpaca, Mohair, Wolle mit Seide, Originale Island-Wolle und Trachtenwolle.

Wenn Sie eine edle Handarbeit suchen, dann kommen Sie bitte zu uns!

Unser fachkundiges Personal hilft gern weiter und freut sich auf Ihren Besuch!

Mitglieder Stadtteilkultur
 Div. Gruppen bis 10 Personen (Musik)
 Theatergruppen privat - mit festem Sitz
 Laien-Theatergruppen - ohne festen Sitz
 Stadtteil-Zentren
 div. Laiengruppen/Spiel
 div. Laiengruppen/Kunst
 div. Laiengruppen/Jugend
 Bürgervereine
 Gesangvereine
 Sportvereine/Aktivitäten
 Stadtteilfeste/Aktivitäten
 Büchereien/Aktivitäten
 Altagestagesstätten
 Behinderten-Gruppen
 Kirchengruppen
 Bürgerinitiativen
 Schulen/Schülergruppen
 aktive Privatpersonen
 Künstler
 usw., usw., usw.

BÜRGERKANAL

(offener TV-Kanal)

HAMBURG-Information über Aktivitäten
VERANSTALTUNGSKALENDER
 Tips / Treff ●

Eingabe

Neutraler Medien-Arbeitsausschuß für Zeiteinteilung:
 z. B. nehmen wir an:
 32 Angebote - z. Zt. 60 Minuten pro Tag = Sendezeit ca. 2 Minuten für Information über Aktivitäten einer Gruppe.

Sendemotto:
 Was ist los in unseren Stadtteilen?

Aussortieren nach dem Mediengesetz, keine parteipolitischen Sendungen, sondern echte Bürgerinformation über Aktivitäten in Stadtteilen. Keine Produkt-Werbung.

Besucherzahl-Meldung an Stadtteilkultur bzw. Medien-Ausschuß

Ist die Besucherzahl höher als normal, so sollte man diesen Erfolg aufzeichnen (Video) und z. B. an die Stadtteil-Abspielstätten und auf Anforderung privaten Personen ausleihen.

Wird auch dies übernormal beansprucht, so bietet sich an, diesen (jetzt) sog. Hit nachzusenden oder evtl. live zu übertragen im Hamburger TV-Bürgerkanal (o.ä.) für alle Stadtteile. Programm-Presse ist zu benachrichtigen.

Ist diese Einschaltquote bei diesem Kanal bzw. dieser Sendung hoch, dann sollte man diese Sendung den TV-Anstalten zum Senden anbieten für überregionale Ausstrahlung, evtl. unter dem Stichwort "Bürgerkanal Hamburg".



Laßt uns nicht im Regen stehen!

! Mach mit !!
 Verbesserungsvorschläge
 angenehm

ALSTER UND ELBE

I.

Große, rote Wolken über der Alster, ungeheuerlich aufgetürmt wie brennende Burgen. Die Sonne ein runder Schild, der die Bäume der Harvestehuder Seite grade zu berühren scheint. Das Wasser kräuselt sich leise, rotblitzende Taler tanzen darüber hin, und in der Mitte glitzert wie ein breiter, feuriger Weg der Widerschein der sinkenden Sonnenscheibe.

Leise plätschert das Wasser gegen die braunen Boote, die sich vor dem Fährhaus drängen. Der laue Abendwind bringt die Klänge der Musik herüber, zerreißt sie in bunte, seltsame Fetzen, wirft sie in die Lüfte hinauf und verweht mit ihnen.

Lachen und Stimmengewirr, der schrille, warnende Pfiff der kleinen Dampfer, aus der Ferne vom Hafen herüber von Zeit zu Zeit langgezogener Sirenenruf . . .

* * *

„Willst du nicht mehr ins Gedränge hinein?“

„In Gottes Namen! wens denn sein muß —“

Ein paar schnelle Schläge mit kurzem Ruder und das Boot ist in dem kleinen Hafen am Fährhaus dicht unter dem rankenbedeckten Geländer des Gartens. Boot liegt an Boot, eine dichte Masse, die das Wasser bedeckt wie Seerosenblättern einen fast verwachsenen Kanal.

— „So, da hast du deinen Willen.“

„Ich liebe sie, die Boote und leises Lachen und diese schmalen Mädchenköpfe mit blondem Haar und die langen, weißen Hände, die die Stricke der Steuerruder halten, und diese lässig zurückgelehnte, schlanke Eleganz — — sie haben graue Augen und feine Schläfen, und wenn sie lachen, dann ist es wie das leise Plätschern eines Flusses, der durch Wiesen sich seinen Weg gegen die untersinkende Sonne hin sucht — — sieh nur, sie träumen . . . sie haben die Lippen aufeinandergepreßt, und in ihren Augen spiegeln sich Wolken und Wasser und große, abendlich dunkle Bäume.“

„Ei was! Von Spitzenkleidern träumen sie, und von einem Freier, der hier irgendwo in seinem Boot herumschwimmt und eine Shagpfeife im Maule trägt.“

„Prinzessinnen sind sie, und von Prinzen träumen sie . . . Sieh dort die Schlanke im gelben Kleid mit der Rose am Gürtel; sie läßt die Hand im Wasser gleiten.“

„Den Typhus wird sie kriegen von der Bazillenbrüh.“

„Gib dir keine Mühe . . . heut bin ich fest und unverwundbar.“

* * *

Die Sonne ist hinter Fontenay untergegangen, nur die Wolken brennen noch, und von den Türmen der Stadt, die wie scharfe Nadeln in den weißlich-blauen Himmel stechen, sinkt ein zarter, weithin-

gebreiteter Dunst auf das farblos gewordene Wasser herab; im Fährhaus setzt die Musik von neuem ein — leises Gläserklirren, das Summen der dichtgedrängten Menge klingt durch zart verhallende Trompetenstöße herüber, wogt wie ein zweiter, leicht bewegter See über dem blanken Schild der Alster.

Wie Möven mit leuchtenden Flügeln gleiten Segelboote lautlos von Ufer zu Ufer. Träumerischer Frieden sinkt herab und strahlt aus hundert weitgeöffneten Augen zum Himmel zurück. Im Schutz der Dämmerung läßt jedes Antlitz seine Verstellung fahren. Der Mund, der den ganzen Tag ein krampfhaft lebenswürdiges Lächeln festhielt, nimmt die Linien der Trauer an, der würdevolle Ernst gemachten Vornehmens weicht grinsendem Behagen — für einen Augenblick scheint es, als ob hundert Masken gelüftet würden. . . .

„Was starrst du? Deine Augen sind schwer und trüb — an wen denkst du?“

„Nichts, nichts — — an niemanden denke ich — — — ich sitze und gaffe —“

* * *

Im Fährhaus blitzen die Bogenlampen auf und ergießen weißen Schein über Boote und Menschen.

Schnell flüchtet vor dem grellen Licht die Wahrheit, die Verstellung macht sich wieder breit, klettert von Boot zu Boot bis weit hinein in die Mitte der Alster, bis zu den letzten Nachen, die an der Grenze der erhellten Zone zwischen Licht und Dunkel schweben.

Nur eine weißgekleidete Blonde, ein schlankes Mädchen mit blauen Türkisohrringen, die sich von dem reinen Weiß der Haut und dem goldenen Schimmer des schweren Haarknotens leuchtend abheben, bleibt wie sie ist, lässig zurückgelehnt, stumm, mit müden Augen, die gleichsam in sich hinein schauen, eine Falte nicht verhehlter Geringachtung um den Mund. Und der Bräutigam, der ihr in weißem Strandanzug gegenüber sitzt, und nachlässig mit den Rudern hantiert, schwatzt und schwatzt. . . .

Unmerklich verschieben sich die Boote aneinander, eine leise Strömung, von den Kielwellen von überfahrender Dampfer hervorgerufen, treibt neue Boote in den kleinen Hafen hinein, drängt andere hinaus, und solche, die gerade noch nebeneinander gelegen haben, sind nun durch weite Räume getrennt, während andere, die schon seit Viertelstunden zu einander streben, plötzlich ohne Zutun Bord an Bord zu liegen kommen — so wie draußen im Leben, wo wir geschoben werden, und nicht wissen wie?

* * *

Ein Boot gleitet langsam heran, ein Mann starrt der Blondin in das verträumte Antlitz. Dann erblaßt er und zieht ehrerbietig den Hut.

Sie richtet sich ein wenig auf, neigt unmerklich das Haupt, mit einer sanften Bewegung, die etwas Leidendes hat, ein jähes Rot schießt über ihre Wangen bis hoch unter die Haare hinauf, und ein schwerer, bittender Blick gleitet unter gesenkten Lidern zu dem Grüßenden hinüber, der bleich und regungslos dasitzt. . . .

Aber gleich sind die Boote wieder aus einander; allerhand schwatzendes Volk schiebt sich dazwischen, die Musik im Fährhaus setzt lärmend ein.

* * *

Grell beleuchtet liegt das Fährhaus da, zu seinen Füßen wimmelndes Leben. Ein schlankes Boot hat sich in das freie Wasser hinaus gerettet. Da draußen ist Ruhe und leises Wasserplätschern und still verhaltene Melancholie, die von den schwarzen Baummassen des Ufers und dem letzten verglimmenden Rot des Himmels herabzusinken scheint.

— „Warum wolltest du hinein in den Hafen?“ fragt der Freund. „In das dumme, unverständliche Getöse? Mitten hinein unter die Stockfische? Warum?“

„Ich wußte ja nicht,“ sagt der andere. Aber nach einer Weile setzte er leise hinzu: „Sahst du sie? Sahst du sie? Wie sie dasaß! . . . Wie blaß sie war!“

„Wer sich nicht opfern will, wehrt sich. Blaß war sie, ja — und still und schlank und vornehm — wie die Alster, die sich nicht traut, Wellen zu werfen — weis Gott, ganz wie die Alster, von einem wohl gepflegten Rahmen eingefabt, mit einem Stückchen Abendrot, das durch ruhige Baumkronen schimmert, fad und sentimental — —“

Aber der andere hört ihn nicht; er hat sich hintenübergelegt und starrt mit heißen, trockenen Augen in den Sternenhimmel hinauf.

Es ist ganz dunkel geworden; kleine Wellen plätschern gegen das Boot. Aus weiter Ferne klingt Musik herüber. Nur selten gleitet noch ein schweigendes Boot durch die Nacht.

II.

Mit schweren, dunklen Wogen strömt die Elbe gegen den Strand, der im Schutze uralter Bäume steht. Weit drüben über dem anderen Ufer, dessen langer Zug im Schatten der Nacht verschwindet, lasten Gewitterwolken. Das Wasser rauscht ebbend dem Meere zu. Kein Laut in Nähen und Fernen als das unermüdliche Glucksen und Branden der Wellen; es zieht heran wie ein rauschender Triumphzug, überstürzt sich in weißen Kämmen und sinkt klagend gleichsam in den Schatten der Nacht. Aus Wolkenlücken sehen Sterne herab. Aber der Sturm überholt sie, läßt sie dahin schwinden gibt neue frei und verschlingt auch diese in uner-sättlichem Grimm.

Jenseits des Stroms unter brütendem Dunkel liegt die Heide.

* * *

Ein Mann und ein Mädchen stehen am Ufer.

Ein Blinkfeuer blitzt auf und verschwindet, blitzt auf und vergeht, und immer sofort in schweiger, kalter Ruhe.

„Siehst du das Feuer?“ flüstert das Mädchen und legt die zitternde Hand auf die Schultern des Mannes.

„Das ist die Stelle, wo einst der große Dampfer unterging. „Hier ist ein Grab!“ ruft es, blitzt auf und vergeht. In jeden Sturm und in jede Wetternacht hinein schreit es seinen Warnungsruf. „Hütet euch! Hütet euch! Kommt mir nicht nah! Ich leuchte über versunkene Kajüten!“

„Es kommt und geht, so regelmäßig wie der Atem eines schlafenden Kindes; und selbst am Tage, wenn das bleiche Licht nebliger Mittagsstunden den Schiffen den Weg weist, selbst dann ist es angezündet, zwecklos und gleichmütig, leuchtet auf und schwindet, wie ein Tag, der dem anderen folgt, ohne Sinn und Inhalt, wie meine Tage, Mädchen, deren Rast und Qualen nicht nach Sinn und Inhalt fragen.“



Das Mädchen schmiegt sich wie bittend an ihn. Da verstummt er.

* * *

Die Nacht wird schwer und dunkel. Nur stromaufwärts, weitab zur Linken, steht rotgelbe Helle in Strahlen wie ein Nordlicht über dem Horizont, der Lichterschein der rauschenden Stadt.

Am Himmel jagen die Wolken, in den Bäumen wühlt der Sturm, die Wogen rollen brandend über den Strand.

Drüben am anderen Ufer in der Fahrinne gleiten mit roten und grünen Lichtern die Schiffe aneinander vorüber. Und sind sie schon lange vorbei, dann kommen aus weiten Fernen, heraufrauschend wie fröhlicher Hochzeitszug, die Kielwellen an das Ufer gebraust, stürmen über den Sand und vergehen im leisen Branden der Ebbe.

Es ist, als ob die Wolken, die von Süden kommen, dem Zuge des Wassers folgen wollten. Der Feuerschein über der Stadt breitet sich wie eine zäh-flüssige, glühende Masse aus. Und die Stille breitet sich aus, liegt lastend wie ein schwerer Teppich über Strom und Nacht.

* * *

„Siehst du den Feuerschein über der Stadt? Der kommt aus hellen Speisesälen. . . . Da sitzen sie beieinander um gedeckte Tafeln und essen schwere und gute Sachen, reden mit gewählten Worten von Dingen, an die sie nicht glauben und die sie nicht verstehen, lächeln freundlich, als ob das ganze Leben ein Zweckessen wäre, und langweilen sich. Sie wissen nichts von Sturm und

Wellen und roten und grünen Lichtern, die nachts in tiefem Schweigen aneinander vorüberziehen, sich grüßen und nie sich wiedersehen. Sie sitzen da und lächeln, sauber und zierlich, sie tun, als sei das Leben eine köstliche Pastete mit Zuckerguß und manierten Schnörkeln; aber das ist es nicht, sage ich dir. Das Leben ist wie dieser Strom, der von der Nacht herkommt und in der Nacht vergeht, über dem purpurroter Feuerschein und schwere Wolken einherziehen und hinter dem eine öde, verlassene Heide ist, weit hinein in die Ewigkeit.“

Aber das Mädchen schüttelt den Kopf: „Laß sie doch! Was macht es uns aus? Wenn wir nur wissen, daß wir am Ufer des Lebens stehen und seine Fluten, seinen Frieden und seinen Sturm übersehen. Ich fürchte mich nicht.“

* * *

Die Ebbe ist weit fortgeschritten. Der Strom zieht sich immer mehr zurück und läßt in dem aufgeweichten Schlamm hier und dort noch Wassertümpel zurück.

Die letzten Fischerkutter streben der Heimat zu. Dunkel schweben Segel durch die Nacht, der Strom schlägt glucksend an ihre Bordwände. Das linksseitige Ufer verschwimmt mit der Nacht; aber man ahnt den Strom mit seinem breiten, ruhigen, immer gleichen Ziehen weit hinaus durch das flache, dem Meere zusinkende Land. Der Wind hat große Lücken in die Wolkendecke gerissen, der Mond steht rot wie eine verhängte Lampe über dem Dunstmeer des fernen Hafens.

22. Juni 1910 *Heimat-Archiv*





Am 22. März 1984 besuchten wir die Ausstellung „Wagen und Fahrzeugbau aus vergangener Zeit“ der Firma F. Sachs & Sohn anlässlich des 150jährigen Bestehens. Der Betrieb befindet sich heute am Neuen Pferdemarkt.

Kurz etwas voraus: Das Unternehmen ist seit mehreren Generationen im Familienbesitz, hat alle Kriege, Wirtschaftskrisen, Inflationen, Währungsreform überstanden. Im Jahre 1971 starb der damalige Inhaber, Herr Bernhard Hoffmann; seine Ehefrau stand allein dem Betrieb vor. Als Altersgründen übergab sie 1975 den Betrieb ihrem Schwiegersohn Erhard Werther — Ehemann der Ur-Ur-Enkelin des Gründers —.

Herr Werther begrüßte uns, übernahm die Führung und gab einen ausführlichen Bericht. Er erklärte an verschiedenen Abbildungen und Kaufunterlagen die Kutschen in diversen Warentypen und auch elegante Schlitten. So ist die sogenannte Charette, ein zweiseitiger Einspänner, zu erwähnen, das Gala-Coupé, das s. Zt. Zar Alexander bestellte. Noch weitere Persönlichkeiten zählten zum Kundenkreis des Unternehmens, u. a. Münchmeyer, Chapeaurouge usw., auch die Prinzen Christian von Dänemark, Friedrich von Preußen und nicht zu vergessen, auch unsere weiße Hochzeitskutsche, die mehr als 100 Jahre alt ist. Auch der Hamburger Senat kaufte im Jahre 1895 einen Landauer, der im Jahre 1905 Kaiser Wilhelm I. beim Besuch der Freien und Hansestadt Hamburg zur Verfügung gestellt wurde.

Die Firmeninhaber haben noch die alten Geschäftsbücher und Dokumente aus jener Zeit gerettet, woraus die Bestellungen und Verladeanweisungen ersichtlich sind sowie diverse ausgeführte Exportaufträge nach China, Brasilien, Afrika und Amerika.

Auch damals waren die Kutschen der Mode unterworfen, doch führend war Frankreich.

Um die Jahrhundertwende kam eine erhebliche Umstellung. Es wurden die ersten Karosserien auf motorgetriebenen Fahrgestellen gebaut — reine Blechverarbeitung —, denn das Auto hatte den Weltmarkt erobert.

Heute bestehen die Arbeiten aus Autoreparaturen und Lackierarbeiten.

Wir dankten Herrn Werther für die ausführlichen Erläuterungen, wünschten für die weiteren Jahre gute Erfolge. Er freute sich ganz besonders, daß wir vom Hohenfelder-Uhlenhorst Bürgerverein,

Die beste Verbindung zwischen Vermieter und Mieter

sichert unsere HAUSVERWALTUNG.
Wir haben die Erfahrung und moderne technische Einrichtung.

Informieren Sie sich.

WOERLE & HEINICKE (VHH) (RDM)
2 Hamburg 76, Adolfstraße 16, Tel. Sa.-Nr. 22 30 37

Senioren-Club, zu dieser Ausstellung gekommen waren. Wir hatten auch Gelegenheit, uns in das ausgelegte Besuchsbuch einzutragen.

Es war wirklich interessant, über die zurückliegende Zeit „lang, lang ist es her“ so viel zu erfahren.

Anschließend begaben wir uns in das Café/Restaurant „Mater-nus“, um uns zu stärken. Wir unterhielten uns noch lange über die gewonnenen Eindrücke.

Dann traten wir den Heimweg an. Wir wanderten durch den Park Wallanlag. Er lag noch im Winterschlaf, nur hin und wieder guckten Krokusse und Schneeglöckchen hervor.

Wir verabschiedeten uns dann und freuten uns, so vieles über die alte gute Zeit gehört zu haben.

Am 26. März 1984 in der Frühe stand wieder auf unserem Programm eine Ausfahrt in das schöne Schleswig-Holstein, Richtung *Hansestadt Lübeck*.

Zunächst führte uns der Weg über die Dörfer. Die Häuser und Gärten waren im richtigen Frühlingskleid. Wir unterbrachen die Fahrt in der Till Eulenspiegel-Stadt Mölln. Eine Stadtrundfahrt, und dann landeten wir im „Quellenhof“, wo wir auch das Mittagessen einnahmen. Dann die Weiterfahrt in die Hansestadt Lübeck, die sogenannte Marzipanstadt. Unterwegs war die Möglichkeit gegeben, in einer Aalräucherei frisch vom Erzeuger Aal, Lachs, Krabben usw. zu ersteinen.

Angeworfen, zunächst zu „Niederegger“ Kaffeetrinken und Marzipaneier für das bevorstehende Osterfest kaufen.

Anschließend einen Blick in die St. Marienkirche: Wieder einmal die wunderbare Uhr, auf der nicht nur die Tierkreise bzw. die Jahreszeiten zu sehen sind, sondern auch 12.00 Uhr mittags der Glockenschlag, der Rundgang der Apostel zu bewundern ist.

Auch waren wir an der Gedenkstätte der zerborstenen Glocken (Bomben im Weltkrieg), wo auch das Buch über die Toten ausliegt, deren Gräber im Osten liegen.

Wir machten einen richtigen Stadtbummel: Über den Marktplatz mit den verschiedenen Verkaufsständen, dann besuchten wir im Rathaus die Galerie 69, eine wunderschöne Ausstellung, Handarbeiten, handgemalte Bilder und Schmuck, unter anderen wieder unsere „Eule“.

Schließlich rückte die Zeit für unseren Bus heimwärts heran. Fröhlich kamen wir in Hamburg an.

Am 22. April 1984, pünktlich 7.25 Uhr, starteten wir mit dem Bus, zuvor noch eine kurze Rundfahrt durch Hamburg, in Richtung Ostsee.

Gern fahren wir über die Bundesstraße, um auch die Natur, den kommenden Frühling, die grünenden Felder usw. zu sehen.

Erste Rast war in Eutin-Fissau, Hotel-Restaurant „Schwentinetal“, wo wir bis nach dem Mittagessen verweilten.

Dann fuhren wir flott nach Grömitz. Bei herrlichem Sonnenwetter spazierten wir auf der Kurpromenade. Wir freuten uns, daß die Kurverwaltung schon bemüht war, einige Strandkörbe auf ihre Plätze zu befördern. Auch stellten wir fest, daß der Strand bzw. die Strandanlage mit Kran und sonstigem Werkzeug verlängert wurde. Einige wanderten schon auf dem Seesteg. Die Geschäfte hatten schon geöffnet und wie in der Sommer-Hochsaison ihre neuesten Modelle ausgelegt. Wir fanden dann, wie es ja bei uns so üblich ist,

• CDU • CDU • CDU • CDU • CDU • CDU •

Am 17. Juni sind die Bürger aufgerufen,

ihre Stimme zur Wahl des europäischen Parlamentes abzugeben. Viele werden angesichts der immer noch bestehenden Grenzkontrollen und sonstigen Schwierigkeiten der EG sich fragen: Was soll's?

Wir haben einen großen gemeinsamen Markt, von dem unsere Wirtschaft enorme Vorteile hat, die Freizügigkeit des Reise- und Warenverkehrs sind neben der freien Wahl des Arbeitsplatzes in der EG nur einige der schon wegen ihrer Selbstverständlichkeit fast in Vergessenheit geratenen Vorzüge.

Diese und unsere abendländische Kultur, die ihre Wurzeln im Christentum hat, gilt es zu erhalten und auszubauen. Darum gehen Sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme der CDU. Dies empfiehlt Ihnen

Die Mittelstandsvereinigung der CDU

• CDU • CDU • CDU • CDU • CDU • CDU •

ein schönes Café, wo wir uns stärken und etwas ausruhen konnten, denn es war ein langer Weg vom Parkplatz bis zum Ende der Promenade.

Nun war es Zeit, den Rückweg anzutreten. Wie es bei uns so Sitte, konnten wir noch ein Mitbringsel, Aal frisch geräuchert, ergattern. Wieder ging ein schöner Tag zu Ende.

— Bemerken möchte ich noch: Ich hatte die Gelegenheit genutzt, um unerwartet ein Ehepaar unseres Clubs, das z. Zt. zur Kur in Grömitz weilte, „überraschend“ zu begrüßen.

Am 1. Ostertag, schon zur Tradition geworden, dem 22. April 1984 eine Ausfahrt mit *Bus nach Rosdorf*. Bei schönem Wetter, an den am Wege liegenden Kirchen läuteten die Glocken und die Dorfbewohner waren festlich gekleidet auf dem Weg zur Andacht. Unser Ziel „Waldgaststätte Waidmannsruh“. Hier nahmen wir an einem für uns reservierten Tisch gemeinsam das Festmenü ein. Anschließend machte der Inhaber mit uns einen Spaziergang durch die alte Kastanienallee mit Ostereiersuchen im Park der Villa Galerie Rosdorf. Hier wurden wir sehr herzlich begrüßt von dem Leiter der Galerie, Herrn Temme. Er sprach über die Entstehung der Galerie. Dann kam das Suchen der Ostereier. Diese waren verpackt in kleine Plastikbeutel und an den Ästen der Sträucher und auf dem Rasen versteckt. Anschließend besichtigten wir die Ausstellung, u. a. waren Aquarelle, Pastelle, moderne und traditionelle Keramikmalerei ausgestellt; wie immer fehlte sie nicht, die „Eule“. Besonders erwähnenswert von Ute Gräfin zu Rantau-Rostorf gefertigte Seidenblumen, Schmetterlinge usw.

Dann machten wir einen wunderschönen Waldspaziergang. Wir saßen auf Baumstämmen usw. Petrus meinte es sehr gut mit uns, es war herrliches Wetter. Wir konnten die Waldluft so richtig genießen. Wir unterbrachen nur kurz zum Kaffeetrinken, natürlich, ein Eisbecher fehlte nicht! Dann gleich wieder zurück in den Wald! Die Zeit verging sehr schnell. Viel zu früh mußten wir die Rückfahrt antreten.

Es war ein wunderschöner 1. Ostertag 1984.

Buchtipp des HUBV

Rolf Italiaander: *Anfang mit Zuversicht* — Kultur in Hamburg nach dem Krieg. Asmus Verlag.

In diesen Skizzen erzählt der Autor vom miterlebten kulturellen Neubeginn in der Hansestadt nach 1945. Er schrieb damit ein unbekannteres Kapitel jüngster Geschichte. Die Älteren werden erinnert an vieles Erfreuliche, was damals geschah, und die Jüngeren erfahren, was sie längst gern wissen wollen: Wie war das eigentlich mit diesem Anfang mit Zuversicht?

Die Briten besetzten im Mai 1945 Hamburg. Für viele Deutsche eine Erlösung: „Nun war die Zeit des NS-Terrors vorbei“. Von Haß auf die englischen Besatzer war fast nirgends etwas zu spüren. Jeder sehnte sich nach einer Normalisierung aller Lebens- und Wirkensbereiche. Aber Hamburg war eine Ruinenlandschaft. Die Menschen hungerten und erlitten eiskalte Winter. Auch herrschten Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit. Die Hamburger und die Flüchtlinge wünschten sich geistige Zerstreuung und Anregung: neue kulturelle Manifestationen. Überall bestand Nachholbedarf.

Rolf Italiaander schildert seine Begegnungen mit Schriftstellern, Malern, Städtebauern usw. (Hans Henny Jahn, Horst Janssen, Ivo Hauptmann und viele andere).

Haben Sie jetzt Lust bekommen, dieses Buch zu lesen? Es hat 248 Seiten, 45 Abbildungen und kostet DM 19,80.

Umweltschutz

nur über Ländergrenzen hinweg möglich

Am 17. Juni sind rund 270 Millionen Europäer aufgerufen, zum zweitenmal das Europäische Parlament zu wählen. Dieser 17. Juni 1984 ist ein Meilenstein auf dem Wege zur Einigung Europas und auch der langfristigen Überwindung der Trennung Europas und unseres Landes. In einem Gespräch mit unserer Zeitung

TRADITION

HAT

ZUKUNFT.

Die deutsche Uhr hat Tradition. Dieser Tradition sind auch wir – Ihr Fachgeschäft – verpflichtet. Mit unserem Service. Der individuellen Beratung. Und der großen Auswahl an Qualitätsuhren, die wir führen. Zum Beispiel JUNGHANS.



Extrahoch.
Klassisch.
Wertvoll.

022/7180 DM 338,-*

030/2140 DM 338,-*

*unverbindliche Preisempfehlung

COLLECTION
atelier

JUNGHANS

In unserer Dekoration finden Sie eine Auswahl der schönsten JUNGHANS Uhren.

Gold-Grube

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Eigene moderne Werkstatt für Uhren und Schmuck
Anfertigung und Umarbeitung von Schmuck

2000 HAMBURG 76
Mundsburger Damm 32 Telefon 22 37 67

und dem Hamburger Europa-Kandidaten Erik Blumenfeld (CDU) verschönert der leidenschaftliche Europa-kämpfer durchaus nicht, daß sich die Gemeinschaft in der schwersten Krise seit ihrem Bestehen befindet.

Gerade weil immer unverblümter nationale Eigeninteressen im Europäischen Ministerrat die Szene beherrschen, dadurch Entscheidungen blockierten, komme es aber gerade jetzt darauf an, durch eine hohe Wahlbeteiligung am 17. Juni das Europa-Parlament gegenüber dem Ministerrat zu stärken. Es sei verständlich, meint Blumenfeld, daß so viele junge wie ältere Bürger Skepsis gegenüber Europa äußern, schließlich sind fast Dreiviertel aller Wähler nicht ausreichend über das EP und die bevorstehende Wahl informiert. „Meine Begeisterung und die der Nachkriegsgeneration für Europa war vom Erleben der Hitler-Diktatur und des Weltkrieges geprägt. Endlich wieder Freiheit, Menschenwürde und Partnerschaft mit unseren Nachbarn in Europa. Heute nehmen wir alles in den letzten 30 Jahren Erzielte für selbstverständlich. In der Zukunft aber stehen wir vor der Frage, ob wie unser eigenes Schicksal und das der nachfolgenden Generationen in Europa selbst bestimmen wollen oder in Abhängigkeit einer Supermacht geraten.“

Der Politiker zählt eine Reihe von Leistungen auf, die Ergebnis der bisherigen EG-Politik sind: Erhalt Tausender von Arbeitsplätzen, die direkt oder indirekt vom Handel im europäischen Binnenmarkt abhängen. Den Airbus gäbe es nicht, die Grundsteinlegung für das Milliardenprojekt HERA in Bahrenfeld, das über sieben Jahre 1300 Arbeitsplätze im Baubereich sichert, Hamburgs führende Stellung in der internationalen Grundlagenforschung garantiert, wäre nicht erfolgt. Dies seien nur wenige Beispiele, bei denen sich Europa für Hamburg in „barer Münze“ ausgezahlt hat.

Die 25jährige Bilanz der EG sei positiv:

- Mit fast 270 Millionen Menschen stelle sie den größten Wirtschaftsraum der Welt dar.
- Das Sozialprodukt in den EG-Mitgliedstaaten habe sich zwischen 1960 und 1981 pro Kopf durchschnittlich um 650 Prozent erhöht.
- Der Handel innerhalb der Gemeinschaft habe sich in 20 Jahren mehr als verdoppelt.
- Von 1958 bis heute hat die Bundesrepublik Deutschland die Ausfuhren in die anderen Länder der EG um mehr als das 25fache steigern können und davon hat Hamburg mit profitiert.

„Ein wichtiges Feld, auf dem die europäische Zusammenarbeit intensiviert werden muß, ist der Umwelt-

schutz. Mit ihrem Vorstoß, ab 1986 in der Bundesrepublik bleifreies Benzin einzuführen, hat die neue Regierung eine wichtige Initiative ergriffen, der sich, wenn auch mit zeitlicher Verzögerung, die übrigen

EG-Länder anschließen werden. Für Hamburg wichtig ist die Einladung der Bundesregierung zu einer internationalen Nordsee-Schutzkonferenz im Herbst.

In einem Vertrag soll Schluß gemacht werden mit der parallelen Forschung und Entwicklung von Verteidigungs- und Waffensystemen, die Unsummen verschlingen. Damit sollen Mittel freigesetzt werden für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, die Förderung neuer Technologien. Hiervon wird Hamburg stark profitieren.

Wenn über Butterberge, Milch- und Weinseen geklagt wird, dann stellt dies einen nicht wegzuleugnenden Problemteil unseres Europas dar. Das Erreichte nicht zu gefährden, muß Ziel eines jeden Hamburgers sein am 17. Juni.

Erreichen kann er dies mit seiner Stimme für Europa mit der Stärkung des Parlaments. Nicht mehr das langsamste Schiff im Konvoi darf die Fahrt bestimmen. Die Wahl ist ein Meilenstein auf dem Wege zur Einigung Europas und auch der Trennung Europas und unseres Landes“ ,mahnt Erik Blumenfeld. Uwe Conrad

Nachfolgemietler gesucht für ca. 4 Jahre für Thoka-Drehuhr, beleuchtet, Werbefläche 75x130 cm, Gertigstraße/Ecke Mühlenkamp.

Fa. Reimann, Telefon 51 78 38



Geburtstage

Juni 1984

- 2. 6. Herr Klaus Diebler
- 3. 6. Herr Gerhard Kosubek
- 7. 6. Frau Lieselotte Tominski
- 8. 6. Frau Ingrid Ebel
- 8. 6. Frau Dorothea Meyer-Ibing
- 9. 6. Frau Käthe Müller
- 10. 6. Frau Inge Kobelentz
- 11. 6. Frau Ingeborg Töllner
- 12. 6. Frau Toni Görke
- 12. 6. Herr Jobst Mielck
- 14. 6. Frau Clara Frech
- 15. 6. Herr Klaus Frommholz
- 15. 6. Herr Kurt Jost
- 15. 6. Frau Elfriede Kantrowski
- 16. 6. Herr Erhard Schaumann
- 17. 6. Frau Else Buchmann
- 23. 6. Herr Ernst Schwenn

Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anshar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76

(Nähe Marienkrankenhaus)

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung, Erledigung aller Formalitäten, sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch auch Hausbesuch.

- 24. 6. Frau Anni Grätke
- 24. 6. Frau Clara Röhl
- 24. 6. Herr Johannes Steinweg
- 25. 6. Frau Luise Äbel
- 25. 6. Herr Paul Möller
- 27. 6. Herr Dedo-Alexander Müller
- 28. 6. Frau Anni Schmidt
- 30. 6. Frau Renate Kallscheuer

Juli 1984

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| 2. 7. Frau Gertrud Popp | 17. 7. Frau Käthe Weißer |
| 5. 7. Herr John Ebel | 18. 7. Frau Hede Radelow |
| 5. 7. Herr Hans Grube | 18. 7. Frau Adele Thun |
| 6. 7. Herr Herbert Hämmerling | 20. 7. Herr Walter Horns |
| 6. 7. Frau Cornelia Krohn | 20. 7. Frau Emmi Powils |
| 11. 7. Frau Thea Otto | 21. 7. Frau Ruth Krogmann |
| 12. 7. Herr Kurt Pritsch | 23. 7. Herr Norbert Axmann |
| 12. 7. Frau Else Schläger | 26. 7. Frau Elke Steinebach |
| 13. 7. Herr Horst Michael Cortrie | 27. 7. Frau Ursula Choral |
| 13. 7. Frau Alma Zimmer | 29. 7. Frau Gertrud Lütz |
| 14. 7. Herr Modests Rikums | 30. 7. Frau Paula Koch |



Warnung!
Machen Sie nicht dieselben Fehler wie wir!
Frohe Urlaubstage und gute Erholung wünscht Ihnen
Ihre Redaktion
der Hohenfelder/Uhlenhorster Rundschau



Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
 (Gründungsmitglied des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886)
 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz
 2000 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 2 80 37 41

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Beruf / Firma: _____

Geburtsdatum: _____ in: _____

Telefon: _____

DM _____ (DM 10,—/15,—/20,— usw.)
 (Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

DM 2,50 Einzelmitglieder
 Monatl. Beitrag: DM 3,75 Ehepaare

Bezahlt für Monate _____

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr 1203/127137

geworben durch: _____

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Gemeinschafts-Antennen-Anlagen
Dieter Pott Ing.

- **Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen**
- **Kabelfernsehen**
- **Schiffsantennen-Anlagen**
- **Funkanlagen**
- **Fernseh-Überwachungsanlagen**
- **Wechsel- und Gegensprechanlagen**

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur
Miete Wochenend-Notdienst

 **040/2201301**
Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

Ihr Partner für Drucksachen aller Art

Offsetdruckerei B. Wildhagen

Neumann-Reichardt-Str. 27-33 · Haus 14 · 2 Hamburg 70 · Telefon 656 00 73

HANS ISKA-HOLTZ jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Alfred Diestel Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96

Clasen „St. Anschar“ Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Malereibetrieb Wolfgang G. Schröer

2 HH 76, Lessingstraße 2, Tel. 25 64 63

Ausführung sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten



Vollwärmeschutz, Dampfstrahlreinigung, Fassadensanierung,
Bodenbeläge, Isolier- und Reflekt.-Glasfolien, Gerüstbau

Marien-Apotheke

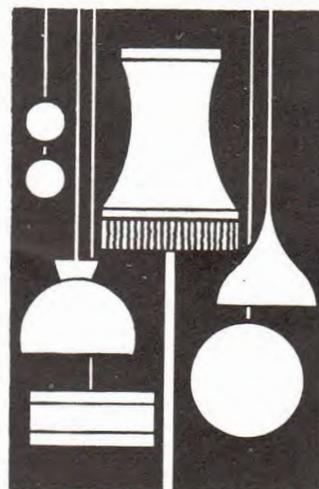
E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

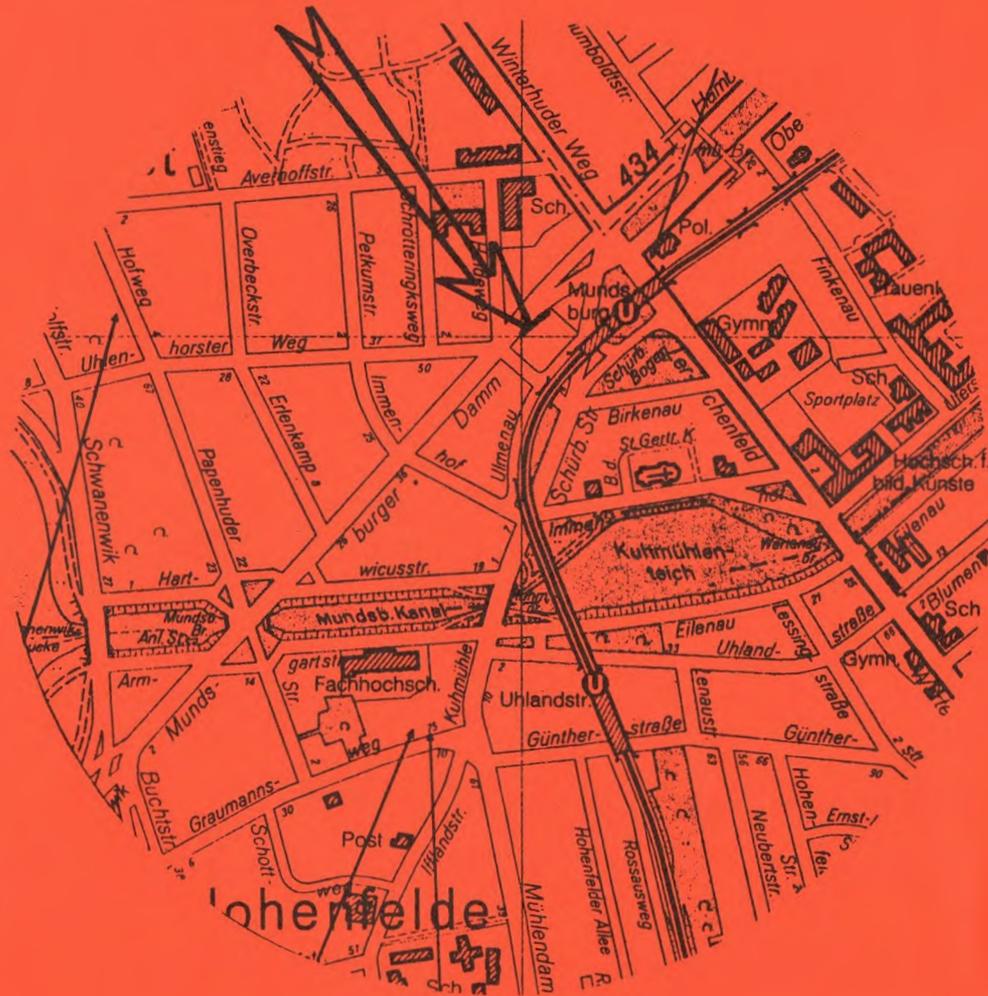
rolf wolke · elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 · 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen

Und so erreichen Sie uns:

Ladengeschäft
Mundsburger Damm 56



Horst Waterstraat

Mundsburger Damm 56 2000 Hamburg 76 Tel. 040/22 16 69

Das Briefmarken und Münzen Fachgeschäft an der Mundsburg

- ★ Reeller und marktgerechter Ankauf - Verkauf
- ★ Fachkundige Beratung
- ★ Kostenlose Schätzung
- ★ Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Sortiment deutscher und ausländischer Münzen und Briefmarken

Fa. Horst Waterstraat

Mundsburger Damm 56 2000 Hamburg 76 Tel. 040/22 16 69

Ankauf · Schätzung

Münzen

Briefmarken

Postkarten

Banknoten

Wir zahlen Höchstpreise
für gute Sammlungen und Einzelstücke

So zahlen wir zum Beispiel
für folgende Münzen Liebhaberpreise!

			Erhaltung	Ankauf
5 DM	Germanisches Museum	1952	stgl.	1300,-
5 DM	Schiller	1955	stgl.	950,-
5 DM	Markgraf v. Baden	1955	stgl.	900,-
5 DM	Eichendorff	1957	stgl.	900,-
5 DM	Fichte	1964	stgl.	300,-
5 DM	Kursmünze	1958 J	ss 550,- stgl.	2500,-

GOLD

& SILBER

Ankauf

zu Tageshöchstpreisen.

Sofort Bargeld!

Erfragen Sie täglich die

AKTUELLEN ANKAUFSKURSE

unter folgender Telefonnummer

040 - 22 16 69